

TALGEFLÜSTER

Lyrisches, Bleibendes und Pragmatisches

Es gibt sie noch – diese wunderbar **altmodischen Rituale**: Schülerchöre, die im Chor ihre Lehrerin begrüßen. Ja, Lehrerin – bewusst nicht gegendert, denn diese Szene spielt sich fast ausschließlich in **Grundschulen** ab, wo männliche Lehrer so selten sind wie Einhörner auf dem Pausenhof. Und wenn doch mal einer auftaucht, ist er eben einfach **mitgemeint**.

So auch am Freitagmorgen in der Hausacher Stadthalle, als **José Oliver** zur Eröffnung der Woche „kinderleicht & lesejung“ die Kinder begrüßte – und ihm ein vielstimmiges „Guten Morgen, Herr ...“ entgeschallte. Nur dass die Kinder, ganz korrekt, tatsächlich sagten: „Guten Morgen, Herr **Punkt, Punkt, Punkt**.“ Offenbar hatte niemand für Aufklärung gesorgt, wer da eigentlich diesen literarischen Smoothie serviert.

Zum Glück sprang **Constanze Wehner-Marx** ein als Vorständin der **Neumayer-Stiftung** – mit einer Erklärung, die so kindgerecht war wie ein Bilderbuch mit Glitzerfolie. Sie erzählte von Amanda und Erich Neumayer und ihrem Sohn Hansjürgen, die mit dem Verkauf von **Schrauben** so viel Geld verdienten, dass sie es gar nicht alles selbst ausgeben konnten. Stattdessen fließt es heute in Literatur, Leseförderung und Kinderaugen, die beim Zuhören leuchten.

„Amanda fand das total gut“, sagte Wehner-Marx. Und auch wenn inzwischen alle drei Neumayers nicht mehr leben, wirkt ihre Großzügigkeit weiter – in Form von Autoren, die nach Hausach kommen, um **Geschichten** zu erzählen, die bleiben. Wie sehr sich das lohnt, war am Freitagmorgen nicht zu übersehen: Kinder, quirlig wie **Brausepulver**, lauschten, lachten, staunten. Vielleicht wussten sie nicht, wer José Oliver ist – aber sie spürten, dass da jemand war, der ihnen etwas **schenkt**, das wertvoller ist als jede Schraube: **Fantasie**.

CLAUDIA RAMSTEINER